

Pressemitteilung Der Interkommunalen Allianz Oberes Werntal



-Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung –

Oberes Werntal, 19.03.2019

Evaluation der Allianz-Zusammenarbeit im Oberen Werntal

Seminarbesuch in Klosterlangheim

Mit Bürgermeistern, Geschäftsleitern und der Regionalentwicklung aus den Landkreisen Schweinfurt und Bad Kissingen ging es zwei Tage zu einem Seminarbesuch nach Klosterlangheim an die Schule für Dorf- und Flurentwicklung. Die zehn Mitgliedsgemeinden der Interkommunalen Allianz Oberes Werntal: Bergheinfeld, Dittelbrunn, Euerbach, Geldersheim, Niederwerrn, Oerlenbach, Poppenhausen, Waigolshausen, Wasserlosen und Werneck setzten sich mit ihrer Zusammenarbeit auseinander und überprüften aktuelle Arbeitsabläufe. Auch der Blick nach vorne war Bestandteil des Seminars, um nächste Themen und Projekte gemeinsam abzustimmen.

Die Interkommunale Allianz Oberes Werntal besteht seit 2003. Auslöser der landkreisübergreifenden Zusammenarbeit war der Bau der Autobahn A 71. Damals wollte man bestehende Risiken minimieren und neuen Chancen der verkehrlichen Anbindung verstärkt nutzen. Der anfängliche Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung verlagerte sich 2008 auf das neue Schwerpunktthema der Innenentwicklung. Es kamen Projektideen aus den Bereichen Naherholung, Freizeit und Kultur, der Verwaltung sowie aus dem ökologischen Bereich hinzu. Die Basis der Zusammenarbeit bildet ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK), dessen Erstellung vom Amt für Ländliche Entwicklung gefördert wurde. Mittlerweile arbeitet die Allianz in zehn Handlungsfeldern an verschiedenen Themen. Auch eigene Veranstaltungen wie der Radelspaß im Werntal, der Wanderspaß oder der Tag des offenen Ateliers ergänzen die Zusammenarbeit zur Stärkung der Region.

Um weiterhin Anspruch auf Fördermittel zu erhalten ist die Strategie der Zusammenarbeit in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Für die Interkommunale Allianz Oberes Werntal steht derzeit die sogenannte „große Evaluierung“ an. Mit dem Seminarbesuch in Klosterlangheim ist ein erster Schritt getan, um Themen zu priorisieren, abzuschließen und neue Ideen mitaufzunehmen. Als nächste große Aufgabe wird das ILEK zu überarbeiten sein.

Im Nachgang fiel das Fazit zum Seminar positiv aus: die Allianz hat viel ins Rollen gebracht, was von einer einzelnen Gemeinde alleine nicht realisiert worden wäre. Positive Beispiele hierfür sind das Fränkische Bildstockzentrum Egenhausen, das Thema Innenentwicklung und die Öko-Modellregion Oberes Werntal. Es ist ein gewinnbringendes Miteinander entstanden. Jede Gemeinde kann das Angebot der Zusammenarbeit für sich nutzen. Synergien und Erfolge der Allianz zeigen, dass es sich lohnt.

Bildunterschrift: Das Bild zeigt die Teilnehmer des Evaluations-Seminars an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim vor dem Seminargebäude.

Bildquelle: Johannes Krüger